

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Matthias Peter Friedrich Dreckmann.

Dreckmann, Matthias Peter Friedrich

Halle (Saale), 22.09.1780-31.03.1781

Januar 1781

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176725)

D. 1 Januar. 1781. Montag.

Gnada Herrgott wir erwidern dir
 unsern Dank an. Der Gott der
 Vergnügen, der mich im vergangenen
 Jahre so glücklich und gesünder erhal-
 ten, in dem er mich vor allem Ver-
 stau und Strenge seitdem gütlich
 bewahrt hat, sey auch in diesem
 neuen Jahre mit seiner Güte
 bey mir. So Güt' er mir wie
 Ps. 51, 12-14. seyh.

Ist zum Kauf und Kaufmännung auf
 den Real. Der H. Pops. Niemeg-
 er, in obigen Kauf geschickt, schreibt
 in seiner Publikation über Veräuß ob.
 Offentlich. Bescheid. 10, 8-6. Kauf
 diese gratuliert ich meinen H. Onkel

zum neuen Jahr. Konfirmation Sonntag
H. Ulrich und Abend Tisch des H.
Jasp. Schmidt hat Colloquium.

d. 2. Januar. Dienstag.

^{des H. Prop. Schulze}
Tisch ^{aus} dem 9 - $\frac{1}{2}$ 11 Uhr in groß
Secunda und Tma nur Procurator
essen so hat Tisch zum neuen Jahr
großlich, Tisch fünf bey dem
Aufbruch des alten und neuen Roggen
injunctum nuzschafft. Es küßten sich
den launigen Tisch. Tisch hat 10
Lauden Galtens an, und besetzt
mit altem recht wustlichen und so
guten Personen und Mägden in
Tisch zu essen. Es geschick über
H. 124, 8. inson Schulze Tisch im
Ramen hat Tma des Tisch und ford.
d. col.

Ich müßte heute & Danks schreiben
 nicht zu meinem Pögel und dem
 andern zu meine Danks, & wohl
 Lytron ist, weil ich nicht viel Zeit
 übrig hatte, in der Klasse vor-
 bra müßte. Mein Danks zu sein es
 aber von demer Mischigkeit, daß
 es müßte ich in Glück zum neuen
 Pögel, daß es ist für die
 belidige Überführung meiner Wörtern
 zu sagen. --

Von 3- $\frac{1}{2}$ 8 schreib ich zu meinem
 Vater. In demzug aus in. Danks ist nicht
 x, darüber ich ist für die mit der
 Magistrate überfichten & folgen
 diese Güter.

C, Maldehn ich ist, daß ich mit dem
 mit zu meinem gewalt ich ist
 Wessel mit Lytronen 30 x

Lente, weil es mir aber noch
 30 Pf. quart. ausgemacht, so würde
 mir das also zu leichtem sagen.
 D, Müngster ist ihm Glück zum
 neuen Jahr.

die 3. Jan. Mittwoch.

Mittwoch noch keine Nachricht von H.
 Briefe mit mir, daß es vielleicht noch
 möglich sein könnte, daß es mich zu
 sich ins Haus rufen, ist sehr
 ihm aber, daß es mir gegen das
 sehr würde, wenn ich zu ihm gehen,
 aber allemal zu kommen, wenn mir
 Spiel zu mir sein, Spiel sehr und
 noch mehr von der Seite nicht lob.
 Gewiß nicht verboten es mir, daß
 es nicht glaube, daß der 2. Professor
 Platz hätte und es mich nicht würde

ob ab Kirchfrau austreten mit Jan zu
 ziehen. - Als sie sprach ich zu Kirchfrau
 und sollte ich zu dem Hofmeister sein,
 das nicht mehr ich, sondern mich so ka-
 ren hätte, um wie zu manchen H.
 Onkel zögern und sprach ich zueinander
 ob es Lust dazu hätte. Darauf
 er kam ich zu ihm die Antwort, das
 es wohl mirige Lust hätte mit mir
 zu manchen Onkel ziehen, aber das
 nach geßten in der Stadt zu ziehen
 in ihm so glaubte, ob würde ein geßtes
 Dinstag zu ziehen, das es nicht zu
 seinen eigenen Worten zögern. Darauf
 sprach er mit, wohl mit seinen
 H. Onkel ziehen zu ziehen und Jan
 nach dem Lustigen ziehen würde.

nl. 4. Jan. Daurerfang.

Wiel miß Rüdiger Gylmer in
 Uygurisch seit wegen meiner Be-
 soage gelovt zu sehn, so schrieb
 ich auch von 11-12 nach dem mal an
 ihn; ich beschloß ihm die Län-
 quöste, die so mir nicht meinen
 gylmeren Lant gemacht sehn. Ich
 besch ich mich sehr belien und der
 Uygurisch seit zu wissen und mir
 so möglich diesen Lant nach zu ent-
 wickeln; soles so mich hat, soles
 mir aber so sehn nach mich mit
 einem H. Vater vollen Lant.
 von 6-7 schrieb ich mich die Lant
 soles soles Lant von H. Mungel.

12. 3. Jan. Freytag.

Es fällt in dem H. Waisenhaus ein
 Anschlag auf meine Briefe. Ich wurde
 nach Leipzig gehen. Dort war ein
 Hauptmanns Briefkasten mit Schlüssel,
 was. Er überläßt sich zum Glück.
 Ich wurde über Leipzig gehen so stark
 verlor, daß man fast nicht im
 Stande ist, ihn wieder zu bekommen
 zu werden, für ein Wunder an
 mich auf eine gewisse Zeit gestoppt.

3. 6. Jan. Samstag.

Diebstahl in der Verwaltung zu Leipzig,
 weil unser Koffer an der Thür
 für repariert wird. Ich war 2-8
 Jahre in einem Brief an Pöhlmann
 abhandelt nach Leipzig gehen ist nicht
 Verlangene und zusehen des Briefe.

in Pützschau und Müngsgrund.
 Als ich 11. Nov. ankam, hat Lutz-
 von Wolperting mich, ob er mich
 kriegen darf vom H. v. Tottel br-
 reiten Jahr, allein ob er mich
 nicht ist. -- Dagegen mag ich
 nicht in mich in d. d. Fingering
 mich mit Pützschau von meinen
 Kämpfern zusammenziehen.
 Es ist nicht in mich, das mich
 Lutz von Wolperting und mich soll
 kriegen was ob auch. mich von
 ein Jahr von mich. Es hat
 ob, mich H. Tottel gesagt, daß
 ich ob ganz Jahr soll, daß er
 mich mich zu meinem H. Tottel zu
 kriegen was ich ihm kriegen
 kriegen was ich kriegen
 kriegen was ich.

12. 7. Jan. Pulay.

Den Tag über gieng ich in die Glaubens-
Kirche. Mittags nach Tisch besuchte ich
den H. Geist. Früh am Morgen H.
Oxle. In der Mittagspause gedenkte ich
H. Prop. Haffelbrink in der Kirche.
Abends nach Tisch betete ich meine Lieben
a, von Pulayen. Es sprach mir ein
H. Oxle sehr sehr wohl, dass es
nicht länger so sehr, wenn es mich
mich zu meinem Oxle ginge. Pulayen
erlaubt das, ich so mich Morgen
Mittag Besuch sehr, so oft wegen
des Ganges sind, ob es mich für diesen
Leben, so mich von der Mühe, die
die Arbeit sehr schwer, die sehr
es alle sein H. Volten die Arbeit bey
H. Prop. Pulay nicht mehr.

3) Mein Brief an Sr. Exzellenz H. Ex.
 zeichnet mir so sehr diesen Herrn
 Millroy durch den H. Baron
 von Trost bekennen zu wissen und
 ich den Herrn Grafen v. Münsingen
 nicht so sehr gekannt, alle, die ich
 den Grafen v. Münsingen von mir und so-
 fort so mir sehr überlassen. So-
 wie ich mich so sehr nicht, auch ich nicht
 von Trost zeichneten wollen, die Münsingen
 so die Münsingen den Herrn Grafen.

2. 8. Jan. Montag.

Ich habe in einem Brief an den H.
 Baron v. Trost, den ich von Herrn
 Münsingen weiß, den ich sehr gerne ist.
 & Dankte ich ihm für den mir über-
 lassenen Brief. Graf Münsingen
 zeichnet zugleich, dass ich selbst
 sehr ungenügend zu erkennen.

3, Dantel in ifu, luo fime mit
 fene nene in nene fimefraft mit
 nene nene nene nene, als das
 nene nene nene nene zu nene.

8, Dantel in nene ifu, in nene nene
 nene nene nene nene nene nene
 nene nene nene nene nene nene
 nene zu nene nene nene nene, fene
 nene nene nene nene nene nene,
 nene nene nene nene nene nene
 nene nene nene nene; in nene
 nene nene nene nene nene nene,
 nene nene nene nene nene nene
 nene nene nene nene nene nene.

5, Dat in ifu nene nene zu nene
 nene, nene in nene nene nene
 nene nene nene nene nene.

2, Dantel in ifu, das in nene nene
 nene nene nene nene nene
 nene nene zu nene.

den nene

2. 9. Jan. Dinsdag.

Besicht in der H. Schöler II unier
 Brief von der H. Baron v. Trost,
 der ich in der Sitzung mit ein-
 lagen wird; auch Besicht in der H.
 Schroeter II, Altes die Dampfen, was
 ich ich malen, das ich so, sorg
 sehr zuwider und ich morgen Abend
 mit unier Neben-Gesellen Hüttem
 besuchen zuwider. Frau, wird ich
 auch von Kutschon und nach. Braut-
 wolle ich der H. Wiermanns
 Brief; diese Briefe zu einem Besicht
 ich der Abend nach Tisch, nach. was
 ich von Kutschon und H. Wiermanns
 2 weiteren Briefe haben, welche von Kai-
 ser Augustus auf m. Dr. von, Engler Besicht
 wie ein Gelehrter, welche H. Schöler auf
 der der H. Dampfen zuwider haben.

2. 10. Jan. Mittags.

Gibt hier das H. Insp. Niemeyer ein
Verständnis, wegen des Zufall Stück,
dieses war:

1, Anlaß zu dem Defizitbuch der
Menschen, dieses Buche beyfälligt
zu sein, weil es in y Lande, daß die
Inspektoren nicht dazu da waren, um
eine neue Bewegung fassen zu
bestimmen; so befohlen ihm das
nicht beyzuwe.

2, Gab es ihm einige Proben, so
müde die gewöhnlichen diese waren.

a, Mir sollte das, sich zu tun in
die Classen nicht fallen und man
so nicht gewöhnlich, so werden die
sich gewöhnlich haben, fünf mit dem
Vestige 7 also den Cätholiquen
zu verstehen und die abfertes Bewegung
zu bestimmen.

3, Eine Warnung, nicht wieder nicht
 für zu gehen. Es heißt ferner,
 daß es gläubig, so nicht möglich
 zu haben und durch gewisse
 doppelseitige Fragen abzufragen,
 und so ganz sicher ist, daß das
 gewisse Doppelt nicht nur
 sondern auch Mittel und Weg
 zu Lebhaft in diesem Ausdruck
 ist.

3, Der Kündige so auch die Frau so
 kommt. Nicht, daß auf dem
 manchen Muthen, geliebte Gott,
 das Klein Verstand nicht das
 Klein Verstand soll gefordert wer-
 den. Die Fräulein, die, nach
 die Frau, nach zuverläßlich ist, daß
 so ist.

Auf dem Weg nach Leipzig und das H. Hosp.
 Koppelberg. Gezieme geseu, welches
 an der Mithrasgasse ganz was eingewiesen
 lüß ist. Unser Coetus ging nach Gie-
 bichenstein und dort abt an der
 Pöbel Gasse und kam um 3 Uhr
 zuhause an und wurde, was ich mit
 meinem Bruder nicht gut gefunden. Leipzig.
 Abends nach Leipzig ging ich mit Hot
 Hüttemann nach Berggasse, weil
 ich die Straße 1 sollte zu Fuß gehen
 lassen. Mit H. Wainzfeld, Lütke
 und H. Siedler 11 Jahre ich mich von
 weitem unterhalten. H. Wainzfeld
 gab mir sein Namenbuch und das
 mich, das ich mich für ein persönliches
 Buch. Um 9 Uhr nach Hause und
 ich mich von Gasse nach Hause und
 zu Hause.

2. 11. Jan. Dammrosen:

Luis von 8-10 quodam in Plecta
 die Rosen probirt, die von Künne
 Cramer Pollen gefallene werden.

Von 11-12 spricht in die
 Pommerbuch des H. Meinsfeld gel-
 gant:

Manne erst in stiller Pflanzzeit
 Mein Herz sich sicher furcht, furcht,
 Manne, ob die wenig viele schuld,
 Die Du o furcht, furcht nie großmuth,
 Doch furcht, sich nicht das Luis
 Meinsfeld nie
 Das Ländlich Dammrosen was zu sagen.

Von Luis spricht in die
 Pommerbuch wohnt man H. Louis
 sprach zu ihm als auch Kuhnson
 wieder zu.

2. 12. Jan. Sonntag.

Ist nicht unaufrichtig besprochen
ein, was so das ist zum Besonderen
Lehren präpariert worden.

2. 13. Jan. Sonntag

Leb ich also ganzem Kreisbildung
nicht zu Hause, weil die Primaner
also noch zur Examen in Klasse haben.
Auf Sonntag die Zeit mit der Lesung
nicht nicht lesen und nachher das
zu, welches beliebt ist: Sonntag
des Jugend. Diese Klügere unersch.
Drehfäden, in denen die Buch ge-
schrieben ist, haben nicht das was
gefallen und glauben nicht, sie sind
Nicht zu glauben zu haben.

D. 14. Jan. Sautoy.

Leuf vint ihu Paula gantigle und
 H. Jupp. Elbet und ab was sofa
 latt. Pauline Paula on ista Hoys-
 pen nie wuing. Konwillog's botanen
 vint vint der Nubr Dnsfuch, von
 usson Landb Luhn, Müller u Stille.
 Abmulo yf vint ihu an Kulyfson
 unter vubsu lab: inf vint ihu
 vnt vint ihu vnt vnt vnt vnt
 Luhn, von ihu vnt vnt vnt vnt
 yf vnt ihu vnt vnt vnt vnt
 vnt. Von Thon in Jura
 vnt ihu vnt vnt vnt vnt
 vnt vnt vnt; ihu vnt vnt vnt
 vnt vnt vnt vnt vnt vnt
 vnt vnt vnt vnt vnt vnt
 vnt vnt vnt vnt vnt vnt.

J. 15. Jan. Mandoy.

Wor auf dem Klausur Parale hab
 Klausur Roman. Auf dem ich
 2, mit H. Urub in 1ma graeca
 est. Mir sollen hab Nurf ex
 Xenophontis memorabilibus nach
 Gesneri Chrestomathia von 25-33 S.

3, Nurf mit H. Tieftrunk in
 1ma poet. Mir sollen die 4te Ordo
 hab 4ten Buchs.

Nachmittag. Kom ich mit H. Feldkan
 in 1ma graeca est, mir sollen hab
 13 cap. von dem Jesajas.

Mittags nach Tisch nachhau ich von
 H. Müllers einen Brief, worin
 er mich beloh, und sich zugleich gewisse
 Festung daruf wußt, daß ich ihn

kleinen Aufwand bestanden zu sein; inf
 dem aber kleinen Aufwand nicht auf einen
 Festlagsgeld gegeben, weil nicht aus-
 gesprochen wurde lassen abzuholen.

2. 16. Jan. Dinsdag

Vorabend mit Pulver und Minus
 schlief die nicht gegeben Aufwand bis
 um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr gegeben angesetzt
 hatten.

2. 17. Jan. Mittwoch

Vorabend mit Pulver aber nicht die
 allerhöchste, die Nacht; und auf
 dem Lande Mitternacht aber nicht
 sondern Ursprung geblieben, dass
 es nicht zu geben sollte. Man ist
 der Nacht ungeduldet, so wird nicht

dieses Baus, kann ab jetzt eine Bey-
 weise, als sollte sich unsere Zöglinge
 man zinsen nicht waschen, dieses
 würde mir aber sehr leid thun.

2. 18. Jun. Danksch.

Lieb mich das H. Prof. Schulze zu
 sich zu kommen, soll kommen, was ich
 mir Sorgen machen, ging ich noch
 Tisch von 1-2 für. Zu meiner größten
 Verwunderung mußte ich sehen, daß
 so viele für einen Dankschreiben das Leben
 Tugend gefolgt. Ich ist mir sehr die
 das hat nicht das erste Dankschreiben,
 als daß ich nicht mit bei in der
 Classe gegangen und dieses Vorrecht
 haben sich das alle Schüler aus der
 oben Classen sehr richtig gemacht,

aber daß es nicht gar so leicht zu
 sich kommen lassen, sondern schwer
 ist, das, daß ich auch irgend
 einem Mißverständlichen nicht vor
 ausgehen will, sage. So wie gesagt es
 nicht: ich zinge ja wohl nicht nicht
 Vorlesung zu? - was ich aber nicht?
 Ich will es nicht, ich will es nicht
 einem guten Freund, sondern nicht für
 Freund da kann ich zum Beispiel:
 es ist so nicht ganz, daß ich für
 nicht zinge, es ist nicht so einfach
 gefragt und erzählt, es ist nicht
 leicht Unternehmungen nicht so leicht
 zu. Mit dem Beispiel, zum Beispiel
 es ist ein Beispiel, die Geschichte ist
 nicht die Mühseligkeit der Geschichte

mein Zimmelt, welche ich die Befehle
 angeht, und welche so von mir
 wissen, die nicht Verlangungen in die
 Befehle geben können, sondern nur
 Befehle Verlangungen zu geben, die so
 können ich nicht unterlassen, die Bot zu
 senden, der mir, so viel die
 gehen zu gehen, so ich so viel kann
 und welche, so mich zu gehen, so
 mein, der kann ich nicht und sollte
 so mich nicht so gut sein.

2. 19 Jan. Freitag.

Befehl mir, daß ich, so ab
 an mich zu gehen, so ich
 Gerechtigkeit zu geben, so ich mich
 nicht zu gehen, so ich mich
 nicht zu gehen, so ich mich
 nicht zu gehen, so ich mich

ich ihm natürlich falls möglich
 nicht nicht warten lassen. Für
 den Fall so zu wissen, was ich
 heute noch. Ich habe gemacht falls,
 welche ich ihm

20 Jan. Samstag

Ursprünglich wollte ich nicht
 ihm eine Festung, ließ ich ihm
 einen Brief zu schreiben und wurde
 für ganzlich, so daß nicht so sel-
 ten ganzlich nicht.

21 Jan. Sonntag

Dieses ich fünf von $5 - \frac{1}{2}$ zu H.
 sehen in Cobach und machte
 ihm eine die nicht natürlich geblieben =
 waren 4 H.

den Tag über bei ich in der Kirche
 sitzen geschlafen. Donnerstag Abend =
 warlata mit Kitzhorn meinen gester-
 gen Leugner. Linsch und yfildrot mit
 auf dem Ziegenen Infoloren Gewand
 kam aus einem yfildrot und einle-
 bräutigam Sicht, aus der sie mit aber
 durch monnenlosy Konzessionen und Ver-
 stöße Ziehunglich Bekandt sind.
 Ich habe mich nicht ein Jahr von
 Kitzhorn Bekannt.

2. 22 Jan. Montag.

Bekannt ist aus Kitzhorn und Mein-
 yfildrot einen Linsch.

2. 23 Jan. Dienstag.

Ich nicht unordentlich geyspallin.

24. Jan. Mittwoch.

Mein Königs Geburtstag, daselbst
 erwidelt man ihm seine persönliche
 Anwesenheit. Die Kaiserin hat sich
 dem Kaiserlichen Hofe zu Ehren
 einen Aufzug und einen Aufbruch
 einen großen, silbernen Aufzug
 zum Hofe. Ich habe das
 Festlichkeit nicht mit angesehen,
 weil ich oben die Verhandlungen
 sitzen sah, da ich habe abgehen
 vor 2 Jahren nicht angesehen, als
 der General Marquis der Real Pro-
 dukt auch weil ich nicht die Hof-
 willige keine Verhandlung haben zu
 gehen wollte, da ich nicht
 in die Stadt gehen wollte, so

Jatta ich die Colubriden die mich
 und das bekant auf subdant, den
 Hoff der H. Directoren einmünd.
 Lebend noch frisch geb wie man
 H. Brute mein Brief von manchen
 Natur, aber ich lange mit Vorbergen
 aufgegebenen Jahr.

2. 25 Jan. Donnerstag.

Ich bin ich zu Kuchhaus, das, was
 ich, wie man Natur gegeben,
 unendlich, das ich die gute Müb. Jung.
 rofman Reiter; das wie man mit
 mich so bald noch nicht die
 Jahr wollten. Weil man H. Brute
 in einem ganz neuen Platz, hat mich
 übrig hat, so hat man die Müb. Bogen.

Controleur Heinfmann vorgeschlagen,
 die ich auch mit Hülffmann bald
 besetzen werde.

d. 26 Jan. Freytag.

Der Herr ich die Briefe so wohl von
 Hülffmann als auch Müllershand zu,
 die aber beyde von Linnem un-
 gewöhnlich Zufall waren.

d. 27 Jan. Samstag.

Dieses ist mein Brief zu einem
 allezeit Besonderen, der aber so bald
 wohl noch nicht abgehen wird. Ich
 würde Ihr das Maß meines Langes
 das meine Gefühl und das Com-
 munität sie zu Vorzüglichkeit, mei-
 ner Wünsche vorbringt hat.

9. 28. Jan. Sunday.

Bin auf dem Tag über auf dem Park
gegangen, wo sich der H. Jupp. Stöp-
pelberg befindet.

9. 29. Jan. Montag.

Z. A. nicht ungewöhnlich sorgfältig.

9. 30. Jan. Dienstag.

Man sieht dem Paedagogio actus,
welcher auf dem die verschiedenen The-
orien nicht mit einzelnem Jahr.
Dienstag soviel wie die
Lernzeit spezieren zu geben und
das Zeit ab von 1-5 bis sechs un-
terrichten. Es war dieses Zeit
den 105 Jan. das soviel, das
ist wieder auf dem Jüling. gegeben
Lini

So was mir alles das ich weiß und
 und oben das selb gezeiget ob mir
 außserordentlich das ich. Weil ob
 ob steht in außserordentlich. Jesens
 Tag und waser Trübsung Wolter
 waser, so haben wir uns in das
 Trübsung und die wir und waser
 waser Licht zu genießen. Mir
 entzweifeln und waser waser mit
 waser waser waser waser und waser
 waser waser waser waser

2. 31 Jan. Mittwoch.

So ist mir waser H. Jupp. Nie Meyer
 waser in die Welt zu waser, waser waser waser
 waser waser waser waser, weil waser
 waser waser waser waser waser waser
 waser, so waser waser waser waser.